

## **Schulbus-Alarm: Eltern fürchten um Sicherheit ihrer Kinder!**

Eine Mutter fuhr ihre Kinder 14 Jahre lang zur Schule, aus Angst vor überfüllten und unsicheren Schulbussen.

In einer aktuellen Diskussion über die Sicherheit in Schulbussen hat ein Leser aus der Region seine Bedenken geäußert. Eckhard Wolfgramm bemängelt die klare Diskrepanz zwischen den strengen Anschnallpflichten in Fahrzeugen und der geltenden Regelung für Schulbusse, wo Kinder oft ohne Sicherheitsgurt transportiert werden. Dies ist insbesondere bedenklich, da viele Kids bei der Fahrt zur Schule nicht einmal einen Sitzplatz finden und in überfüllten Bussen stehen müssen.

Wolfgramm hebt hervor, dass die Verkehrssicherheitsverordnung (StVO) besagt, dass Schulbusse außerhalb geschlossener Ortschaften maximal 60 km/h fahren dürfen, wenn keine Sitzplätze mehr zur Verfügung stehen. Diese Regelung wird jedoch seiner Erfahrungen nach oft nicht eingehalten, was zu einem hohen Risiko für die Kinder führt.

### **Verkehrssicherheit und Besorgnis der Eltern**

Schulbusunfälle sind gemäß Wolfgramm zwar selten, dennoch schildert er, dass selbst bei den erlaubten 60 km/h ohne Gurt ein erhebliches Risiko besteht, das Leben oder die Gesundheit der Kinder zu gefährden. Um das Risiko zu minimieren, haben sich Wolfgramms dazu entschieden, ihre Kinder viele Jahre lang selbst zur Schule zu fahren. Über einen Zeitraum von 14 Jahren hat die Mutter ihre Kinder jeden Morgen in die Schule gebracht,

um sie so besser zu schützen.

Die Entscheidung der Familie ist nicht überraschend, da der Schulweg von ihrem Heimatdorf zum Schulort oft Gefahren birgt. Nach vielen Jahren des Schultransports wurde bei stark frequentierten Haltestellen oft beobachtet, dass die Schüler im Bus stehend transportiert werden mussten. Dies geschah insbesondere morgens, wenn alle Kinder pünktlich zur Schule gelangen wollten. Wolfgramm sieht diese Praxis als riskant an und beschreibt, dass es nicht selten vorkam, dass überfüllte Busse weit schneller fahren als die vorgeschriebenen 60 km/h.

## **Reaktionen aus der Gemeinschaft**

Die Besorgnis über die Sicherheit im Schultransport ist in der Gemeinschaft weit verbreitet. Viele Eltern sind empört über die Regelung, dass Kinder im Schulbus nicht angegurtet sind. Der Leserbrief von Wolfgramm spiegelt die Ängste wider, die viele Eltern hegen. Ihr Wunsch nach mehr Sicherheit für die Kinder im Schulbus wird durch seine Erfahrungen und Beobachtungen untermauert.

Abgesehen von den konkreten Erfahrungen in seinem Heimatdorf ist Wolfgramms Argumentation auch ein Appell an die Verantwortlichen. Er fordert mehr Aufsicht und strengere Kontrollen, um die Sicherheit der Schulbusfahrten zu garantieren. Eltern sollten darauf vertrauen können, dass ihre Kinder auf dem Weg zur Schule nicht nur an ihrem Ziel ankommen, sondern dies auch sicher tun können.

Die Thematik rund um die Sicherheit im Schulbus bleibt ein heißes Eisen, das viele Fragen aufwirft. Angesichts der entwickelten Diskussion ist es unerlässlich, die bestehenden Regelungen zu überdenken, um das Wohlergehen der Kinder in den Vordergrund zu stellen und die Öffentlichkeit darüber zu informieren, wie Schulbusse sicherer gestaltet werden können. Für einige Familien, wie die der Wolfgramms, hat die Entscheidung, die Kinder selbst zur Schule zu fahren, langfristige

Folgen gehabt, die nicht nur die Sicherheit, sondern auch die  
Alltagsstruktur betreffen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)**